

»Angenommen«

Europäischer Literaturwettbewerb in deutscher Sprache

Altersgruppe 14-18 Jahre

Begründung der Jury

Wieder traf die Jury vom 2. bis zum 4. Januar 2009 in Leipzig zusammen. Mit den mehr als 340 Einsendungen erreichten uns auch dieses Jahr viele sehr gute Texte, unter denen wir unsere Preisträger finden mussten. In der Diskussion um die Einsendungen, die in der engeren Auswahl waren, zeigte sich, dass es viele ähnlich gute Texte gab, deren Veröffentlichung den Rahmen eines Buches sprengen würde. Deshalb beschlossen wir, nur 14 Einsendungen auszuwählen, deren Qualität sie unserer Meinung nach deutlich von den übrigen unterschied.

Nachfolgend versuchen wir genauer zu begründen, was uns an den Texten der Preisträger gefallen hat.

1. Preis

Marie Gamillscheg (17 Jahre, A)

»Silvester«

Am besten gefallen haben uns die Texte von Marie Gamillscheg. Insbesondere in »Silvester« gelingt es ihr, die Situation einer stickigen Gasthausküche plastisch zu gestalten. Hier muss der junge Koch Paul am letzten Abend des Jahres noch arbeiten. Während er in Gedanken bei seiner schwangeren Freundin ist, werden seine Unruhe und sein schlechtes Gewissen nachfühlbar. Wie genau auch die Nebenfiguren geführt werden, hat uns sehr überzeugt.

2. Preis

Sebastian Meineck (17 Jahre, D)

»342«

In Sebastian Meinecks Prosatext »342« wacht der Protagonist in einem ihm unbekanntem Raum auf. Der Bericht des Ich-Erzählers schildert, wie er seine Situation zu begreifen versucht, und macht nachvollziehbar, welche überraschende Entscheidung er im Ende trifft. Die Jury war bei diesem ausgewählten Text besonders davon beeindruckt, wie der junge Autor seinen bewusst reduzierten Stil über viele Seiten konsequent durchhält.

3. Preis

Iris Christina Zechner (15 Jahre, A)

»Schmal«

»Grafendorf«

Aus den vielen von Iris Christina Zechner eingesandten Texten möchten wir diese beiden kurzen Geschichten hervorheben. »Schmal« erzählt eindringlich aus der Sicht eines Mädchens von den Problemen einer trinkenden Freundin, während in »Grafendorf« die intensive Atmosphäre bei einer zufälligen Begegnung einer Gruppe Jugendlicher mit einem sichtlich verwirrten jungen Mann am Bahnhof auffällt.

Besondere Erwähnung

Irene Diwiak (17 Jahre, A)

»Alles was wir brauchen«

»Alles was wir brauchen« verschränkt die Biographien zweier merkwürdiger Charaktere in einem langen Text, der mit einer komplexen Zeit- und Raumstruktur arbeitet.

Die Texte dieser jungen AutorInnen und alle anderen veröffentlichten sind äußerst lesenswert. An dieser Stelle möchte die Jury auch jene AutorInnen zum weiteren Schreiben ermutigen, die wir in diesem Jahr nicht veröffentlichen konnten. Wir sind schon gespannt auf die Einsendungen unseres nächsten europäischen Wettbewerbs 2011.

Die Jury:

Johannes Brodowski, Leipzig (D)

Maria Evans-von Krbek, Berlin (D)

Sabine Schönfellner, Wien (A)